

Seiten der Achse einen Schnitt machen, wodurch ein bedeutender Vortheil erzielt wird.

Fig. 63 stellt die Frontansicht einer verbesserten Häfelschneidmaschine dar. Ein Theil der Messerachse und des Gestelles ist in der Abbildung weggelassen, um die übrigen Theile deutlicher hervortreten zu lassen.

Fig. 64 ist ein seitlicher Durchschnitt und

Fig. 65 ein Grundriß der Maschine.

Fig. 66 zeigt die Frontansicht eines doppelten oder getheilten Mündungsstückes vom Apparate abgesondert.

Fig. 67 den Grundriß desselben Stückes mit einem Theile der Messerachse;

Fig. 68 eine Seitenansicht des Mündungsstückes nebst Seitenplatten und Lagern zur Aufnahme der Walzenhälse;

Fig. 69 eine separate Seitenansicht des Mündungsstückes.

Fig. 70 liefert eine Frontansicht der Speisungswalzen, welche zeigt, wie die Bewegung den Achsen der Speisungswalzen vermittelt einer an der Messerachse befindlichen Schraube ohne Ende mitgetheilt wird, welche in die an den Walzenachsen befestigten Stirnräder eingreift. *a, a* ist das Maschinengestell; *b* der zur Aufnahme des Heues, Strohes u. s. w. bestimmte Trog. Dieser Trog ist durch die Scheidewand *c* in zwei Abtheilungen getheilt, welche mit den beiden Mündungsstücken communiciren. Zwischen den Mündungsstücken bleibt ein Raum zur Aufnahme der Messerachse *d*. An der Achse *d* ist die Schraube *e* befestigt, welche in die an den Achsen der Speisungswalzen *g, g* befindlichen Räder *f, f* greift. Es sind vier Walzen *g*, für jedes Mündungsstück zwei, vorhanden. Durch Auswechslung der Schraube *e* gegen eine andere mehr oder weniger schief geschnittene Schraube läßt sich die Länge des Schnittes abändern. Die Achse *d* dreht sich in Lagern *d', d'*, und mit Hülfe der Kurbel *i* wird die Bewegung auf die Achse *d* und mithin auf die verschiedenen Maschinentheile übertragen. An der Achse *d* sind die Arme *j, j* mit ihren Messern befestigt und man sieht, daß jedes Messer während einer Umdrehung zwei Schnitte führt. *k, k* sind die beiden Mündungsstücke, durch welche die zu schneidenden Substanzen von den Walzen *g, g* den Messern entgegengesührt werden.

Die Figuren 71 und 72 stellen eine Modification des so eben beschriebenen Apparates mit zwei Messerachsen dar. Fig. 71 zeigt sämtliche Theile, den Trog und das hölzerne Gestell ausgenommen, im Grundrisse. *k, k* ist das getheilte oder doppelte Mündungsstück, durch das die zu schneidenden vegetabilischen Substanzen von den Speisungswalzen den Messern entgegengesührt werden. *d* ist die